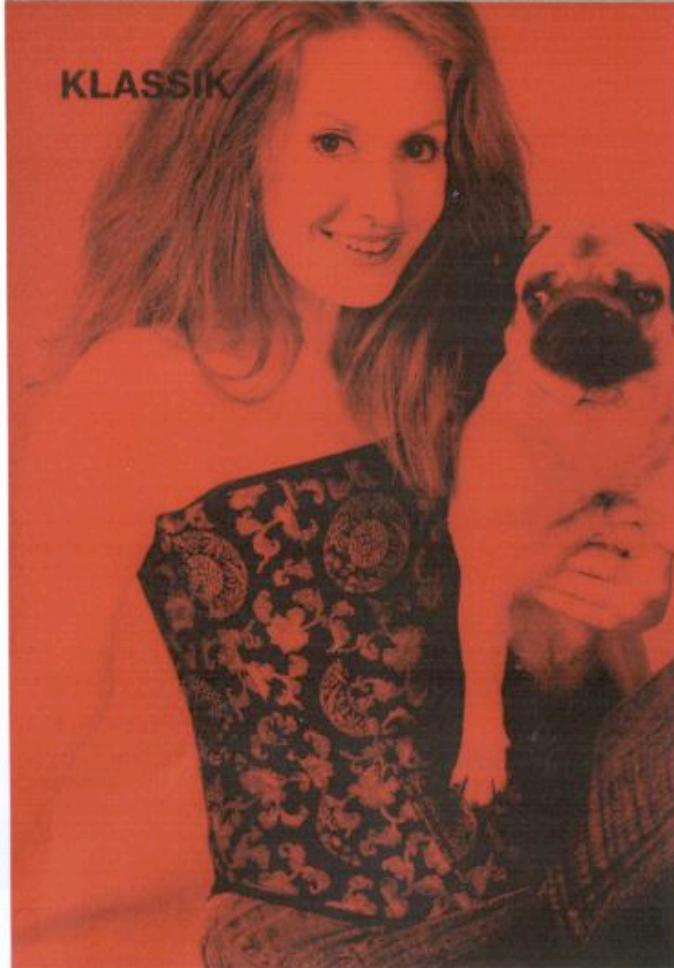


KLASSIK



Mutprobe: Margarita De Arellano gibt ihr Debüt als **Femme fatale** Lulu

LULU IN MÜNCHEN

Alban Bergs unvollendete Oper, vervollständigt von Friedrich Cerha, hat am 24. April am Münchner Nationaltheater Premiere mit der amerikanischen Sopranistin Margarita De Arellano in der Titelpartie und Tom Fox als Dr. Schön. Die Neuinszenierung stammt von David Alden in Bühnenbildern von Giles Cadle & Kostümen von Brigitte Reifenstuel, Michael Boder dirigiert. Weitere Vorstellungen: am 28. April, am 2., 5. und 8. Mai sowie bei den Münchner Opernfestspielen am 4. und am 8. Juli.

W er Alban Bergs Lulu singen will, braucht Starqualitäten: Zwölfton soll wie Mozart klingen, emphatisch wie Wagner und glitzernd wie ein Koloratursopran. Wer sich zutraut, dieses Lulu-Leben von der Salonschlange bis zur Gossenhure auch noch zu spielen, muss sich seiner Wirkung sicher sein. Für Margarita De Arellano eine Traumrolle. Die in Miami gebürtige Sängerin spanisch-kubanischer Herkunft mit dem Sexappeal einer Latina hat sich, seit sie vor zehn Jahren nach Europa kam, im Dreieck der Staatsopern von Prag, Wien und München zielstrebig diesem Karrieregipfel genähert, die mal braven, mal koketten Mädchen von Mozart, Verdi und Puccini gesungen. Nun also Lulu, das Urweib, derentwegen sich die Männer reihenweise umbringen. „Vielleicht schmeichelhaft, aber in Wirklichkeit möchte ich das nicht erleben.“